

WB-02

Bettina Jarasch

Bewerbung als Beisitzerin für den Bundesvorstand

Berlin, 28. Oktober 2015



Liebe Freundinnen und Freunde,

nach der Bundestagswahl 2013 habe ich als Beisitzerin für den Bundesvorstand kandidiert, weil ich dazu beitragen wollte, dass wir den Ausgang dieser Wahl als Chance begreifen, gemeinsam erkannte Probleme gemeinsam zu lösen. Wo stehen wir heute?

Wir haben als Konsequenz aus der Wahl als neu gewählter Bundesvorstand einen Programmprozess begonnen, um unser bündnisgrünes Profil zu schärfen. Ein Profil wird nicht dadurch schärfer, dass Positionen einfach radikaler formuliert werden. Ziel ist es vielmehr, mit Themen und Positionen präsent zu sein, die die Menschen mit uns verbinden - Positionen von denen klar ist: „Das geht nur mit Grün“.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, wie gut das beim letzten Parteitag in Hamburg mit der Agrarwende und dem Kampf gegen Massentierhaltung gelungen ist. Damit haben wir von unserem Öko-Kernthema aus unser Profil geschärft und ein Zukunftsthema angepackt, nicht zuletzt dank der vielen kompetenten und leidenschaftlichen Fachpolitiker*innen, über die die Partei bei diesem Thema verfügt. Von unserem Kernthema aus können wir unser Profil auch erweitern. Das haben wir bei diesem Parteitag mit der ökologischen Modernisierung der Wirtschaft vor; das Thema ist für die Zukunft unserer Gesellschaft wie auch des Planeten schlicht zu wichtig, um es den Konservativen zu überlassen.

Typisch grün ist nicht nur die Ökologie. Typisch grün war es schon immer, dass wir große Zukunftsfragen angepackt haben, die entscheidend dafür sind, wie wir in unserer Gesellschaft künftig zusammenleben werden. Zu diesen Fragen gehören der demographische Wandel und die Zukunft der Arbeit. Vor diesem Hintergrund lautet für mich die zentrale Frage, wie wir konkret gelebte Solidarität und Fürsorge ermöglichen wollen. Dabei geht es nicht nur um berufstätige Eltern mit kleinen Kindern, es geht um Antworten auf eine alternde Gesellschaft und Gestaltungsspielräume für eine Gesellschaft, in der auch die Individualisierung zunimmt und immer weniger Menschen ihr Leben im Kreis ihrer Herkunftsfamilie verbringen. Mit der Arbeitszeitpolitik, die wir ebenfalls beim Parteitag in Halle diskutieren werden, haben wir grüne Antworten auf diese großen Fragen entwickelt. Antworten auf Fragen, die fast alle Menschen in der Gesellschaft umtreiben. Ich danke meiner Kollegin Gesine Agena, mit der ich diesen Teil des Programmprozesses verantwortete, sowie den Bundestagsabgeordneten, den BAGen Kinder/Jugend/Familie, Arbeit/Soziales/Gesundheit sowie Frauenpolitik, mit denen gemeinsam wir die Vorschläge entwickelt haben. Die Resonanz auf unseren Zeitpolitikkongress „Raus aus dem Hamsterrad“ im September in Berlin hat gezeigt, dass wir mit diesem Thema richtig liegen.

Meine zweite große Aufgabe war die Leitung der Kommission „Weltanschauungen, Religionsgemeinschaften und Staat“, die der neue Bundesvorstand eingesetzt hat. Wie aktuell das Thema ist, zeigt sich gerade jetzt, wo angesichts der Flüchtlinge, die zu uns kommen, die Debatte um

WB-02

Bettina Jarasch

Islam und europäische Werte erneut aufkommt. Wir sind dabei, den Bericht der Kommission zu beschließen. Und zeigen damit auch, dass Grüne mit sehr unterschiedlichen Überzeugungen konstruktiv zusammen arbeiten können. Auf dieser Grundlage wollen wir die Diskussion über Religion im säkularen Staat in die Partei und in die Gesellschaft tragen. Wir haben in der Kommission eine wichtige und überfällige Debatte geführt, für die es in der Gesellschaft kaum Orte gibt. Das ist es, was die Menschen von uns Grünen erwarten. Das hat auch der Religionskongress mit über 300 Teilnehmer*innen gezeigt, den wir als Bundesvorstand Anfang des Jahres gemeinsam mit der Landtagsfraktion und dem Landesverband NRW in Düsseldorf veranstaltet haben.

In Zeiten der großen Krisen werden die dominierenden Themen allerdings von außen gesetzt: der Umgang mit Flüchtlingen, die Zukunft Europas und die Außenpolitik. In diesen Fragen ist es entscheidend, dass wir angesichts der wachsenden Verunsicherung in der Bevölkerung eine gemeinsame Haltung haben – und praktische Lösungen.

Das Zusammenstehen in solchen Fragen verlangt uns allen vieles ab. Es ist uns bislang gelungen, und das ist keine Selbstverständlichkeit. Als Bundespartei sind wir Opposition und es ist unsere Aufgabe, Alternativen zur Politik von Schwarz-Rot aufzuzeigen. Gleichzeitig regieren wir mittlerweile in neun Ländern mit, sind in Koalitionsabsprachen eingebunden und tragen Verantwortung für das, was konkret vor Ort umzusetzen ist. Ich sehe es nach wie vor als Aufgabe für uns, mit diesen unterschiedlichen Rollen souveräner umzugehen, ohne uns auseinander dividieren zu lassen. Das ist zugleich eine Frage der Einbindung und Kommunikation – gerade für Grüne in den Bundesländern, in denen wir noch nicht mitregieren. Wir haben mit dem Bund-Länder-Forum einen neuen Ort für einen solchen Austausch geschaffen. Auch der Parteirat ist ein solcher Ort – wenn wir das wechselseitige Vertrauen haben, um solche internen Foren für einen offenen Austausch und auch für Strategieentwicklung zu nutzen.

In den nächsten beiden Jahren möchte ich diese Prozesse im Bundesvorstand gern weiter mit vorantreiben. Sie sind eine wichtige Grundlage für den Wahlkampf 2017. Ich danke Euch allen und auch den anderen Bundesvorstandsmitgliedern für das Vertrauen, das ich bislang erfahren habe, und bitte für meine erneute Bewerbung als Beisitzerin um Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße,



Bettina Jarasch

Biographisches:

Geboren 1968 in Bayern, ausgebildete Redakteurin, seit 1992 in Berlin. Studium der Philosophie, Politik und Germanistik, anschließend Referentin der grünen Fraktion im Bundestag. Seit März 2009 Mitglied im Berliner Landesvorstand, seit März 2011 Landesvorsitzende. Mitglied im KV Pankow. Verheiratet, zwei Kinder (8 und 11 Jahre alt).

Kontakt: bettina.jarasch@gruene.de, Tel. 030-28442-157 (Büro), bettina-jarasch.de